

Hundert Jahre Meyers Lexikon

Die Bedeutung der enzyklopädischen Literatur für die allgemeine Bildungsgeschichte und die Entwicklung der Volksbelehrung im besonderen findet ihren überzeugenden Ausdruck in jenen großen Unternehmen, die seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts ihren Wert und ihre Unentbehrlichkeit unvermindert erkennen lassen: die Konversationslexika. Dies für einen Teilabschnitt durch eine Sonderuntersuchung herausgestellt zu haben, ist das Verdienst eines Werkes^{*)}, das vor kurzem anlässlich des hundertjährigen Bestehens von Meyers Lexikon erschienen ist.

Menz behandelt sein Thema im Rahmen der Buchhandels-, Kultur- und Geistesgeschichte des verfloffenen Säkulums; er umreißt in einem einleitenden Kapitel die Idee, aus der das gewaltige Bildungswerk des Bibliographischen Instituts entstanden ist und entwickelt dann in historischer Folge die mit der Begründung des Konversationslexikons durch Joseph Meyer zusammenhängenden Tatsachen. Eine ebenso ausführliche, nach den Quellen gearbeitete Darstellung findet das Meyersche Lexikon als Standardwerk des Verlagshauses. Von dem gewaltigen Apparat, der in redaktioneller und technischer Hinsicht bei einem solchen enzyklopädischen Unternehmen — nicht zuletzt auch für dessen Absatz — nötig ist, berichten die Schlußkapitel »Herstellung und Vertrieb« und »Die technische Fertigstellung«.

Es ist in erster Linie für den Buchhändler gut, die Entwicklung verlegerischer Großtaten wie Meyers Lexikon einmal im Zusammenhang nachzulesen und einen tieferen Einblick in die Umwelt solcher Leistungen zu gewinnen, doppelt wertvoll aber, wenn dies in so lebendiger und anschaulicher Form geboten wird wie in der Darstellung von Menz. Daß in dem Buch vieles Neue zur lexikalischen Arbeit gesagt wird, macht es zu einer wesentlichen Bereicherung des Schrifttums über die enzyklopädische Literatur.

Durch die sorgfältige Ausstattung und das reiche, den Text unterstützende Bildmaterial hat der Verlag sich selbst und seiner hundertjährigen Leistung ein schönes Denkmal gesetzt. Wir wünschen der Zeitschrift die verdiente Aufmerksamkeit und Verbreitung. B. B.

Schaufensterwerbung trotz Verdunkelung

Die früh einsetzende Verdunkelung der Ladenfronten braucht doch eine Schaufensterwerbung in dieser Zeit nicht ganz auszuschließen. Abgesehen von der schon fast überall durchgeführten Kenntlichmachung des Geschäfts an der Ladentür sollte man dem Vorübergehenden auch Gelegenheit geben, einen Blick in das Schaufenster zu tun. Mühe, Zeit und Kosten, die für die Aufmachung der Auslagen aufgewendet werden, können sich dann auch in den langen Abendstunden, die für manche Geschäfte die Hauptverkaufszeiten waren, auswirken. Ich mache dafür folgenden Vorschlag: In das Verdunkelungspapier des Schaufensters oder die sonst dafür verwendeten Materialien schneidet man in knapp über Manneshöhe das Wort »Buchhandlung«^{**)} und darunter in zwei Reihen mehrere ovale Durchschlösser oder wenigstens schmale Augenschlitze aus. Diese Öffnungen können — wenn notwendig — durch dahinter geklebtes mattgelbes durchsichtiges Papier in der Blendwirkung gemildert werden. Diese Durchschlösser, in zwei Höhen für größere und kleinere Personen angebracht, darunter eventuell noch eine Reihe für Kinder, ermöglichen allen Vorübergehenden einen bequemen Blick in die Auslagen, die natürlich erleuchtet sein müssen, sodas das Schaufenster auch noch abends seine Wirkung und seinen Zweck erfüllen kann.

Hermann Görnich.

Eine Werkzeitung in drei Sprachen

Schon seit nahezu einem Jahre erscheint eine Werkzeitung des Volkswagenwerkes, die nicht nur wegen der nationalpolitischen Wichtigkeit dieses großen Betriebes, sondern auch deshalb Aufmerksamkeit verdient, weil sie Beiträge in deutscher und italienischer Sprache enthält. Nunmehr ist die erste Ausgabe einer neuen Lagerzeitung der Reichswerke »Hermann Göring« unter dem Titel »Die Hermann-Göring-Werke, Lagerzeitung der Werkgemeinschaft« (Salzgitter-Watenstedt) herausgekommen, deren Aufsätze sogar in drei Sprachen, in deutsch, italienisch und tschechisch gedruckt sind; das entspricht der

*) Menz, Gerhard: Hundert Jahre Meyers Lexikon. Leipzig, Bibliogr. Institut. 88 S. Mit Abb. u. Tafeln. Gr. 8°. RM 3.—

***) Man kann dafür auch die von einer Hamburger Firma hergestellten Leuchttransparente verwenden. D Schriftl.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Tatsache, daß in dem jüngsten deutschen Industriegebiet zwischen Salzgitter und Braunschweig nicht nur Tausende von Arbeitern aus allen Gauen des Großdeutschen Reiches eingesetzt sind, sondern neben ihnen weitere Tausende aus anderen befreundeten Nationen schaffen.

Es ist ein buntes Bild, das auf den Seiten dieses neuen Organs der Göring-Werke entsteht: es erzählt in sachlichen Berichten und launigen Skizzen, in Bekanntmachungen und Witworten von den vielen Arbeitsstätten rings um Watenstedt, von den Siedlungen und den Wohnlagern, von den dort wohnenden Arbeitern aller Nationen und von all dem, was sie wissen müssen — seien es die Sprechstunden der Arbeits- und der Wehrmeldeämter, der Ärzte und Krankenkassen, sei es die Familienfürsorge oder der Fahrplan der Weihnachtshinfahrten, das im Dezember besonders reiche R.D.F.-Programm oder der Plan der Sportveranstaltungen. Aus den Arbeitsberichten und Erzählungen wird deutlich, was auch das Geleitwort des Betriebsführers der Göring-Werke, Generaldirektors P. Pleiger, betont: Diese große Aufgabe verlangt ganze Kerle; und sie erfordert ebenso gute Kameradschaft, welche durch die neue Lagerzeitung weiter vertieft werden soll.

Ein Teil der Ausgabe dieser Werkzeitung wird kostenlos für die Wohnlager und Abteilungen der Reichswerke »Hermann Göring« verabsolgt; darüber hinaus werden Exemplare an die Gefolgschaftsmitglieder für den Preis von 5 Pfennig abgegeben. Sc.

Der deutsche Buchhandel im Kriege

Die Fachbibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler beabsichtigt eine Kriegssammlung anzulegen, die alles enthält, was aus dem Buchhandel in dieser Zeit für den Buchhandel in späteren Jahren von Interesse ist. Die erstrebenswerte Vollständigkeit wird sich nur erreichen lassen, wenn die Berufsangehörigen die Bibliothek durch Übersendung von Material unterstützen. Dabei handelt es sich vor allen Dingen um personelle Nachrichten, um Aufsätze aus dem Buchhandel und für den Buchhandel, Berichte aus dem Felde usw. Es wird um Zusendung an die Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler gebeten.

Wie war das Weihnachtsgeschäft?

Wie in jedem Jahr beabsichtigen wir, über das Ergebnis des Weihnachtsgeschäftes zu berichten. Wir wären deshalb für die Beantwortung besonders folgender Fragen dankbar:

1. Wie war der Umsatz im Jahre 1939 im Verhältnis zum Jahre 1938?
2. Wie war der Umsatz im Dezember 1939 im Verhältnis zum Dezember 1938?
3. Welchen prozentualen Anteil hat der Dezember-Umsatz 1939 am Umsatz des ganzen Jahres 1939?
4. War eine Steigerung der Zahl der Kunden zu verzeichnen? Hat sich der Durchschnittsbetrag der Einkäufe erhöht?
5. Welche bemerkenswerten Erfahrungen wurden sonst gemacht?

Urheberschutz in Japan

Nach einer Meldung aus Tokio wurden in Ausführung eines Beschlusses des japanischen Reichstags im Innenministerium in Tokio zwei Organisationen ins Leben gerufen, die der Verwirklichung des Urheberschutzes in Japan dienen sollen. Die eine ist die »Japanische Gesellschaft für Musik-Copyright«, die andere die »Japanische Liga zum Schutze des Literatur-Copyrights«. Beide Körperschaften fungieren als treuhänderische Vermittler zwischen den Komponisten und Schriftstellern einerseits und den Verwertern ihrer Werke, also den Verlegern und Bühnen andererseits. Die Musik-Gesellschaft umfaßt rund sechzig Komponisten japanischer und ausländischer Musik, die Literatur-Liga alle Mitglieder der Vereinigung der japanischen Schriftsteller.

Personalnachrichten

Herrn Carl Müller, Geschäftsleiter der Buchhandlung Victor Zimmer in Breslau, über dessen Jubiläum wir in Nr. 269 berichteten, wurde mit einer Ehrenurkunde der Präsidialkanzlei des Führers das Goldene Treudienstehrenzeichen für fünfzigjährigen Dienst verliehen.

Am 10. Dezember starb Herr Peter Albers, Geschäftsführer der Franziskus-Druckerei in Wehl.